



Vorträge über Chancen und Möglichkeiten nach der Schule. In der Sparkassenarena gaben gestern Experten aus der Berufswelt und Auszubildende den Schülern nützliche Tipps. Foto: Lydia Wania-Dreher

Die Balingen Messehalle ist voll. Voll mit Ständen, voll mit Schülern. Gestern drängten sich rund 2500 Jugendliche an den 110 Ständen der Bildungsmesse „Visionen – Wege nach dem Schulabschluss“. Unter ihnen auch Nicole Schöllkopf und Michelle Lesle (Bild Mitte rechts). Die beiden Neumitglieder der Lammerberg-Realschule Teilfingen haben sich intensiv auf den Besuch vorbereitet. Ganz gezielt steuert Michelle die Firmen an, die eine Ausbildung in Richtung Büromanagement anbieten. „Ich möchte mir eine BORS-Stelle suchen“, sagt sie. Das Schulpraktikum ist im Februar, die Messe kommt ihr da gerade recht. Erste Gespräche hat sie schon geführt. Auf der „Visionen“ ist Kontakt knüpfen einfach. Das hat auch ihre Freundin Nicole schon festgestellt. „Die Unternehmen suchen wirklich Leute“, sagt die 14-Jährige. „Wir wurden sogar von Betrieben angesprochen“, erzählen die Schülerinnen. Die Messe finden beide super. Vielleicht auch weil Michelles Bruder Marvin da ist. Er ist bereits ein Schritt weiter. „Ich bin im dritten Lehrjahr und werde Straßenwärter“, sagt Marvin Lesle. An seinem Beruf findet er besonders gut, dass er den Führerschein für den Lastwagen von der Firma gezahlt bekommt. Die großen Maschinen im Außenbereich der Messe gefallen vor allem den Jungs. „Aber bei uns schaffen auch zwei Frauen“, weiß der Auszubildende. Die Schüler die vorbei kommen, würden am liebsten mit den riesigen Fahrzeugen übers Gelände düsen. Das geht aus Sicherheitsgründen leider nicht. Ausprobieren kann man auf der Messe aber viel: mit einem Hobel Späne erzeugen, einen Mini-BH herstellen oder Nägel in einen

Dem Traumberuf ein Stückchen näher

Was mach' ich nach der Schule? Die Frage beschäftigt irgendwann jeden jungen Menschen. Noch bis Samstag zeigt die „Visionen – Wege nach dem Schulabschluss“ in der Balingen Volksbankmesse, was alles möglich ist. An den 110 Ständen können Schüler direkt Kontakt zu Unternehmen und Hochschulen knüpfen.

Wunschberuf. Aber oft gebe es ähnliche Fachrichtungen, die einem auch Spaß machen. Wie vielseitig die Auswahl in der Region ist, zeigt unter anderem die Rubrik Berufesuche auf der Homepage der „Visionen“. Die und die Facebookseite der Messe geben das ganze Jahr über Informationen rund um die Berufswahl. Uli Müller, Rektor der Schömbberger Realschule, ist begeistert von der Bildungsmesse. „Was angeboten wird, ist auf die Schulen und Schüler zugeschnitten“, sagt er. So werden heute bei den Vorträgen am Vormittag in der Sparkassenarena vor allem Oberstufenschüler und Gymnasialisten angesprochen. Professor Dr. Markus Lehmann von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen wird über die Vielfalt der Studiengänge

referieren. Ab 13 Uhr finden dann im Forum in der Messehalle Vorträge zum Thema Bewerbung Auswahlverfahren oder Wahl der Hochschule statt. Morgen ist die Messe von 9.30 bis 13 Uhr geöffnet und im Forum veranstaltet unter anderem das Netzwerk Fortbildung Vorträge, die auch Erwachsene ansprechen. So werden zum Beispiel die Themen berufs begleitendes Studieren oder Master mit 40 angesprochen. Silke Schwenk, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, ist mit dem Start der „Visionen“ sehr zufrieden. Sie rechnet damit, dass bis zum Samstagmittag 5000 Schüler aus dem gesamten Landkreis auf der Messe waren – und dann den Kopf voll haben mit guten Ideen für ihre Zukunft. Lydia Wania-Dreher

Im Forum in der Messehalle finden Kurzvorträge statt

Holzblock schlagen. An allen Ständen stehen Azubis oder Personalverantwortliche, die die Fragen der Schüler beantworten. Im direkten Kontakt merkt man schneller, ob das was für einen ist. Die Theorie dazu gibt es bei den Vorträgen in der Sparkassenarena. Gestern war das Programm eigens auf Haupt-, Werkreal- und Realschüler abgestimmt. Was Rapper Cro und Jogi Löw gemeinsam haben? Sie machten beide eine Ausbildung, erzählte Christiane Masan von der Agentur für Arbeit. „Nicht für jeden ist eine weiterführende Schule etwas“, sagte Berufsberaterin Stephan Türk. Ein höherer Schulabschluss bedeute, dass man beim Lernen noch eine Schippe drauflegen muss. Wer lieber eine Berufsausbildung machen will, muss sich rechtzeitig bewerben. „Meist ist da die Frist im Juli“, sagte Türk. Manchmal auch früher. Und der Experte rät: „Macht Euch Gedanken über Alternativen.“ Nicht immer klappe es mit dem einen



Sich treffen, sich austauschen: Bei der „Visionen“ sprach Albstads Oberbürgermeister Klaus Conzelmann auf dem Außengelände mit angehenden Forstwirten (oben). Im Truck der Metall- und Elektroindustrie konnte eine Fabrik virtuell entdeckt werden (links). Handwerkliches Geschick war dagegen bei den Landschaftsgärtnern gefragt (rechts). An den Messeständen in der Halle (unten) informieren zahlreiche Auszubildende und Personalchefs die Schüler über die Arbeitsinhalte und Voraussetzungen der einzelnen Berufe. Weitere Bilder gibt es im Internet auf www.zak.de.

